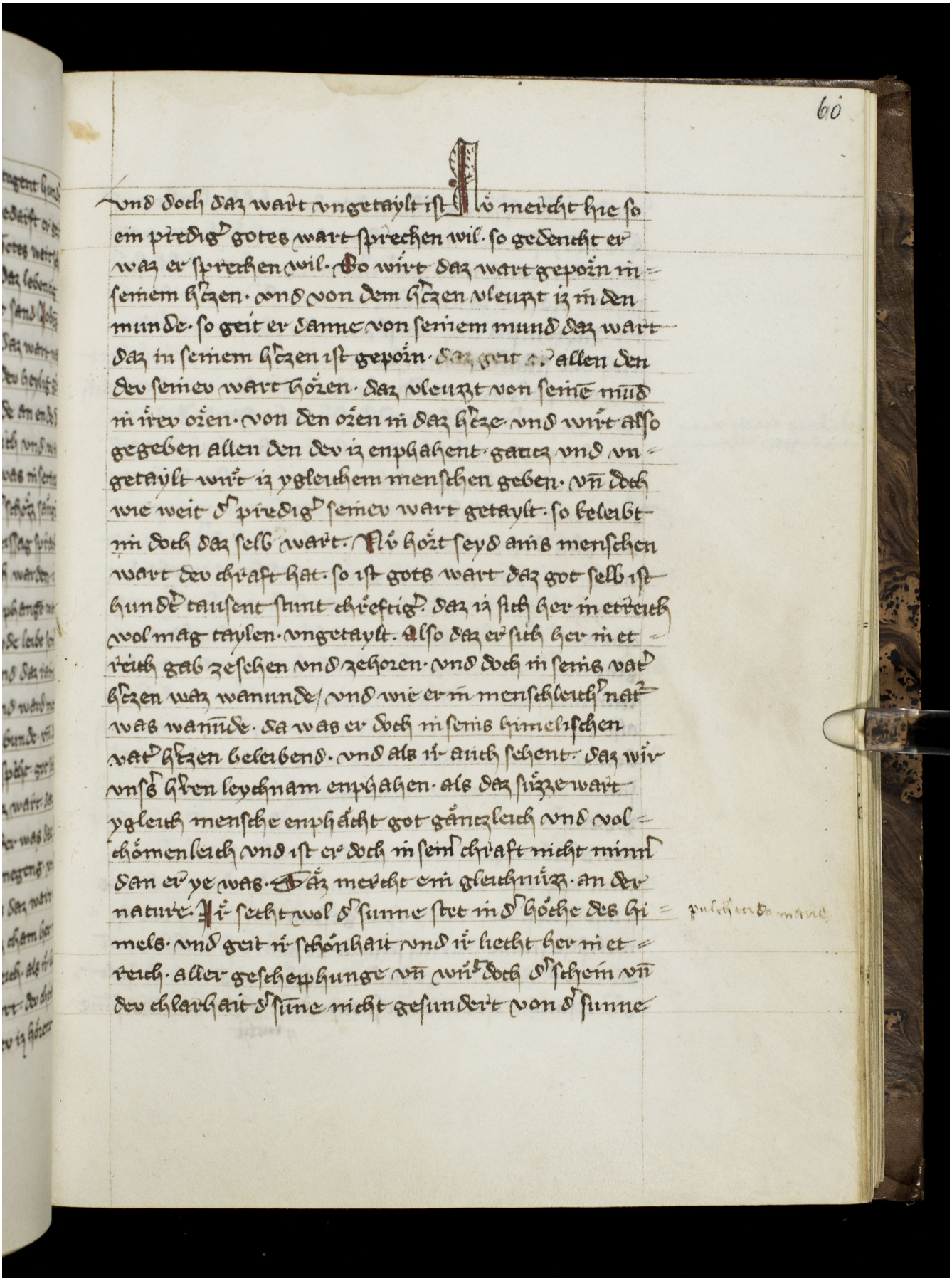
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



60

Vnd doch daz wart vngetaylt ist. Nv merckt hie so
ein predig gotes wart sprechen wil. so gedencht er
waz er sprechen wil. Do wirt daz wart gepoin in
seinem hertzen. vnd von dem hertzen vleuzt iz in den
munde. so geit er danne von seinem mund daz wart
daz in seinem hertzen ist gepoin. daz geit er allen den
der seiner wart hören. daz vleuzt von seine mund
in irer oren. von den oren in daz herze vnd wirt also
gegeben allen den der iz enphahent. gantz vnd vn=
getaylt wirt iz ygleichem menschen geben. vn doch
wie weit der predig seiner wart getaylt. so beleibt
in doch daz selb wart. Nv hort seyd ains menschen
wart der chraft hat. so ist gots wart daz got selb ist
hundert tausent stunt chreftiger daz iz sich her in ertreich
wol mag taylen. vngetaylt. Also daz er sich her in er=
reich gab zeschen vnd zehoren. vnd doch in seins vater
hertzen waz wannde/ vnd wie er in menschleicher nat
was wannde. da was er doch in seins himelischen
vater hertzen beleibend. vnd als ir auch schent. daz wir
vnser herren leychnam enphahen. als daz sitze wart
ygleich mensche enphacht got gantzleich vnd vol=
chomenleich vnd ist er doch in sein chraft nicht minner
dan er ye was. Daz merckt ein gleichniz. an der
natur. Ir secht wol der sunne stet in der höche des hi=
mels. vnd geit ir schönhait vnd ir liecht her in er=
reich. aller geschepphunge vn wirt doch der schein vn
der clarhait der sunne nicht gesundert von der sunne

pulchitudo mane